

A woman with short grey hair, wearing a coral-colored short-sleeved shirt and a floral patterned skirt, sits on a grey metal park bench. She is holding a white cane in her right hand. A black Labrador retriever, wearing a blue vest with a white circular logo and the letters 'IBZ', sits on the ground next to her. The background is a lush green garden with yellow flowers. A large green circle is overlaid on the top right of the image, containing the text 'Jahresbericht 2013'.

# Jahresbericht 2013



Internationales Blindenzentrum

## Ein Jahr des Um- und Aufbruchs

Im nächsten Jahr feiern wir das 50jährige Bestehen des Internationalen Blindenzentrums in Landschlacht. Im Jahr davor wurde man sich vertieft bewusst, dass wir das Zentrum für die Zukunft durch Sanierungen und Ergänzungen optimieren müssen. Das Umfeld und die Bedürfnisse ändern sich und dem muss entsprochen werden, damit wir weiterhin das gewährleisten können, was bald 50 Jahre ein Erfolg war. Projekte des Sanierens wurden ins Auge gefasst oder schon durchgeführt, wie das laufend zeitgemässe Anpassen der Zimmer oder die Sanierung des Hallenbades. Im Park wurde der Spazierweg erneuert und eine Tischtennis-Anlage für Blinde eingerichtet.

Oberste Priorität hat immer die behindertengerechte Umsetzung aller Veränderungen. In unserem Namen steht «International», und so soll weiterhin gewährleistet werden, dass Blinde, stark Sehbehinderte, Taubblinde und behinderte Menschen aus aller Welt bei uns einkehren können. Aber nicht nur sie, auch ihre Begleiter und Angehörigen sollen sich bei uns wohl fühlen. Unsere behinderten Gäste brauchen heute, wie vor 50 Jahren und in Zukunft, eine Rückzugsmöglichkeit, einen geschützten Raum, wo sie auftanken können, wo sie die Gelegenheit haben, sich weiterzubilden, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und auszutauschen und ihren seelischen Nöten und Fragen entsprochen werden kann. Das kommende Jubiläum kann uns mit Genugtuung erfüllen, doch es soll auch ein Ansporn sein für die Gestaltung der Zukunft.

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.*

Dr. Hubert Roos  
Vizepräsident



### Inhalt

Geschäftsbericht 2013	4
Gemeinsame Betroffenheit erzeugt Power	8
Das Geheimnis des Glücks	11
Interview mit zwei IBZ-Gästen aus der Suisse Romande	12
Jahresrechnung	14





«Für den Einsatz  
unserer Mitarbeitenden  
bedanke ich mich  
ganz herzlich.»



## Geschäftsbericht 2013

Nur dank der jährlichen Unterstützung durch die beiden Stifter (Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) und dem Deutschen katholischen Blindenwerk (DKBW)), welche sich dieses Jahr auf CHF 350'000 belief, kann das IBZ seine Aufgaben erfüllen. Den beiden Stiftern gilt daher unser ganz besonderer Dank. Den Besuchern steht ein Bildungs- und Erholungszentrum offen, das über Seminarräume und ein Hallenbad mit Sauna und Solarium verfügt. In der Hauskapelle finden viele Gäste besonders geistige Erholung. Gelegen ist das Zentrum inmitten eines schönen Parks mit Sicht auf den Bodensee. Die Behinderung der Gäste macht zusätzliche Betreuung nötig. Der Stiftungsrat hat die Pensionspreise so gestaltet, dass sich möglichst alle behinderten Gäste einen Aufenthalt leisten können. Dies verursacht ein jährliches betriebliches Defizit und erfordert ein grosses finanzielles Engagement der Stifterorganisationen.

2013 konnten an 318 Offenhaltungstagen 13'645 Logiernächte verzeichnet werden. Die Zimmerauslastung betrug 61.41%. Gut siebzig Gastgruppen von Behinderten wurden beherbergt. Die Gäste bilden sich im IBZ weiter, unternehmen Ausflüge, oder sie treiben Sport und bewegen sich aktiv in der Gruppe. Wir dürfen uns nach wie vor an einem guten Stamm von Individualgästen erfreuen. Obwohl dies eine beachtliche Leistung ist, muss die Auslastung erhöht werden.

Das IBZ Landschlacht beschäftigte im Berichtsjahr insgesamt 35 Mitarbeitende, wobei viele mit Teilzeitpensum auf Stundenbasis arbeiten. Insgesamt funktionierte das Haus mit 1'570 Stellenprozenten, welche sich in folgende Bereiche aufteilen:

Verwaltung / Büro:	210 Stellenprocente
Réception:	180 Stellenprocente
Hauswart:	100 Stellenprocente
Nachtbereitschaft / Betreuung:	120 Stellenprocente
Hauswirtschaft / Reinigung:	250 Stellenprocente
Küche:	450 Stellenprocente
Service Speisesaal:	260 Stellenprocente

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich für ihren Einsatz danken. Auch die Zivildienstleistenden und hin und wieder Praktikantinnen und Praktikanten erfüllen ihre Aufgaben sehr gut, und für ihr zukünftiges Leben machen sie bei uns wertvolle Erfahrungen. Im Normalfall setzt das IBZ Landschlacht einen Zivildienstleistenden ein, hin und wieder auch zwei. Nach wie vor sind wir sehr froh um unseren Stamm von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Region. Sie unternehmen Ausflüge und Spaziergänge mit Gästen und leisten Fahrdienste, vor allem im Rahmen der An- und Abreise der Ferien- und Kurs-Gäste. Diese Hilfestellungen sind für das IBZ und seine Gäste unverzichtbar geworden.



«retour au village»,  
Künstlerin: Esther Mulamba

### Ausstellungen mit Esther Mulamba und Jean-Jacques Privet

In der ersten Jahreshälfte wurden in unseren Räumlichkeiten Bilder von Esther Mulamba aus Arbon ausgestellt. Frau Mulamba ist Anfang zwanzig und stammt ursprünglich aus der demokratischen Republik Kongo. Seit dem Jahr 2000 lebt sie mit ihren Eltern in der Schweiz. Frau Mulamba kam ohne Hände und ohne Beine zur Welt. Es ist beeindruckend, wie die Künstlerin ohne Hände dank einer speziell von ihr entwickelten Technik wunderschöne Bilder malen kann. Da braucht es keinen «Behindertenbonus», die Kunstwerke sind einfach beeindruckend! Für das IBZ war diese Vernissage Mitte März eine ausgezeichnete Möglichkeit, der Öffentlichkeit und auch den IBZ-Gästen, die ja auch oftmals mit erschwerten Bedingungen klarkommen müssen, zu zeigen: «Du kannst es schaffen, wenn Du willst, auch wenn die äusseren Bedingungen nicht einfach sind». Esther Mulamba ist auf jeden Fall, auch mit ihrem frohen Gemüt, eine richtige Mutmacherin. Und wenn dies Gäste sind, die selber auch eine Behinderung haben, was kann denn Besseres passieren?

Ab August stellte Herr Jean-Jacques Privet aus Lausanne wiederholt aus. Er schafft plastische Werke, die an der Wand hängend, von blinden Gästen ertastet werden können. Bilderausstellungen sind für das IBZ sehr wertvoll: Auf der einen Seite entsteht dadurch Farbigekeit und Abwechslung in den Korridoren des Hauses, was besonders Stammgäste, die teilweise mehrmals jährlich ins IBZ kommen, freut. Und auf der anderen Seite bringen diese Ausstellungen Gäste aus der Region Kreuzlingen / Ostschweiz ins Haus, die sonst wohl kaum den Weg ins IBZ gefunden hätten. Und wenn das IBZ, wie im geschilderten Fall von Frau Mulamba, ein Sprungbrett für junge Künstlerinnen und Künstler mit Handicap sein kann, umso besser.

### Dank an alle Unterstützenden

Nach wie vor muss es eines der Hauptziele der gemeinnützigen Stiftung Internationales Blindenzentrum Gebhardshöhe sein, die Infrastruktur der gesamten Anlage in Schuss zu halten und zu modernisieren. Nur so kann das Haus in eine sichere Zukunft geführt werden. Ein grosser Gewinn für die Gäste des IBZ stellt die Renovation der Garderoben des Hallenschwimmbades dar, die nun endlich realisiert werden konnte, sodass es nun wieder viel mehr Freude macht, schwimmen zu gehen. Es ist heller und freundlicher geworden, Sehbehinderte finden sich viel besser zurecht (Realisierung

Herrengarderobe Ende Berichtsjahr, Damengarderobe Anfang 2014). Besonders für die Administration des IBZ dringend erforderlich, aber natürlich auch für alle Hausgäste, die telefonieren respektive telefonisch erreichbar sein wollen, ist die Erneuerung der Telefon-Vermittlungsanlage. Nun ist es auch wieder problemlos möglich, dass Gäste aus ihrem Zimmer Informationen wie Menü-Vorschau für den nächsten Tag oder Gottesdienstzeiten abrufen können.

### Rückblick ...

Das Jahr 2013 war aber auch ein Jahr, in welchem einige Veränderungsprozesse eingeleitet wurden. Es ist für unsere Institution von entscheidender Bedeutung, neue Gästesegmente zu gewinnen. Allerdings ohne dabei den Stiftungszweck in irgendwelcher Form zu vernachlässigen. Es ist und bleibt primäres Ziel des IBZ Landschlacht, in erster Linie blinden, sehbehinderten und taubblinden Gästen sowie Gästen mit anderen Handicaps eine gute Infrastruktur zu bieten und vor allem dafür zu sorgen, dass sie einen unvergesslichen und erholsamen Aufenthalt erleben können.

Nicht selten kommt es vor, dass Gäste die Abkürzung «IBZ» nicht im üblichen Sinn ausdeutschen, sondern «ich bin zu Hause» daraus machen. Dies ist für uns eine Verpflichtung in die Zukunft.



*Allen, die uns mit Tatkraft  
und Spenden darin  
unterstützen, möchte ich  
in meinem Namen und  
auch im Namen der  
vielen IBZ-Gäste ein  
herzliches Dankeschön  
sagen.*

Roland Gruber  
Direktor IBZ Landschlacht



## Gemeinsame Betroffenheit erzeugt Power

Ich kann mich sehr gut daran erinnern, als ich Herrn B. zum ersten Mal am Telefon hatte. Es war deutlich zu spüren, dass er mit seiner fortschreitenden Sehbehinderung und mit der Gewissheit, in absehbarer Zukunft zu erblinden, so richtig am «Rotieren» war. Er müsse dringend raus, sagte er mir, und er fragte mich, ob denn das Internationale Blindenzentrum für ihn als Ferienort geeignet sei und ob er hier auch andere Menschen in ähnlichen Situationen antreffen würde.

Beide Fragen konnte ich, ohne zu zögern, mit einem «Ja» beantworten und so buchte ich Herrn B. ein Zimmer für die gewünschten Tage und versprach ihm, dass ich die Kursleiterin der zum gleichen Zeitpunkt anwesenden Kursgruppe der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden (CAB) fragen werde, ob er sich hin und wieder, besonders auch abends, zur Gruppe gesellen darf. Ich wusste, dass ich mich auf «meine» Stammgäste verlassen konnte. Herr B. wurde schon an seinem Anreisetag unkompliziert und herzlich in die CAB-Kursgruppe integriert. Er konnte die Mahlzeiten zusammen mit den Gästen dieser Gruppe einnehmen, und am Abend sass er inmitten aller in der IBZ-Cafeteria. Schnell ergab sich ein kollegiales, ja freundschaftliches Verhältnis zwischen Herrn B. und den anderen blinden und sehbehinderten Gästen und deren Begleitern. Herr B. bekam wertvolle Tipps für seinen Alltag, und es wurde ihm Mut zugesprochen. Er war in der Zeit seines Aufenthalts und auch bei seiner Abreise ein ganz Anderer, als bei jenem ersten Telefongespräch.



*Ein grosser Teil der Gäste kommt jeweils zusammen mit einer Kurs- oder Feriengruppe nach Landschlacht.*

### Alle fühlen sich im IBZ wie zu Hause

Das Internationale Blindenzentrum (IBZ) in Landschlacht ist ein Ort, an welchem sich Menschen mit und ohne Handicap begegnen, helfen und bestärken. Im Jahr 2013 konnte es 13'645 Logiernächte verzeichnen. Die etwas mehr als zweitausend Gäste kamen vorwiegend aus der gesamten Schweiz und aus Deutschland. Wenige Gäste reisten aus Europa oder anderen Ländern an. Ein grosser Teil der Gäste kommt jeweils zusammen mit einer Kurs- oder Feriengruppe nach Landschlacht. So durfte das IBZ im Jahr 2013 über siebzig Gastgruppen mit sehr unterschiedlicher Aufenthaltsdauer beherbergen, vom Wochenend-Seminar bis hin zum zweiwöchigen Aufenthalt. Insgesamt wurde eine Zimmerauslastung von 61,41% erreicht. 28 Mitarbeitende, ein grosser Teil von ihnen in einem Teilzeitpensum, teilten sich insgesamt gut 1'500 Stellenprozente und sorgten mit ihrem Einsatz in Küche, Service, Zimmerreinigung, Réception, Verwaltung, im Bereich des Nacht-Bereitschaftsdienstes und als Hauswart dafür, dass sich die Ferien- und Kursgäste rundum wohl fühlen konnten. Daneben gehörten im Normalfall ein bis zwei Zivildienstleistende zum IBZ-Team. Die Zivildienstleistenden sind im Rahmen ihrer Dienstpflicht unter anderem für die Transfers von und zu den Bahnhöfen verantwortlich und unterstützen die Gäste bei Ausflügen und Spaziergängen. Nicht zu vergessen ist das Ehrenamtlichen-Team: Es besteht in erster Linie aus Pensionierten aus der Region, die es blinden Gästen ebenfalls ermöglichen, Ausflüge zu unternehmen. Freiwilligenarbeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen im IBZ. Sie wäre nicht mehr wegzudenken.

Viele Herausforderungen kommen auf das Internationale Blindenzentrum (IBZ) in Landschlacht zu. Um noch bessere Auslastungszahlen zu erreichen, wird es dringend nötig sein, die Infrastruktur zu erneuern. Ein wichtiges Anliegen, das dabei im Vordergrund steht, ist die Renovation der 55 Gästezimmer (inklusive Möblierung). Vieles konnte im Berichtsjahr angedacht und organisiert werden, und Vieles bleibt im fünfzigsten Jubiläumsjahr 2014 umzusetzen.



Ohne die namhafte finanzielle und ideelle Unterstützung der beiden IBZ-Trägerorganisationen Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) und dem Deutschen katholischen Blindenwerk (DKBW) wird dies nicht möglich sein. Ohne diese wichtige Unterstützung würde die gemeinnützige Stiftung Internationales Blindenzentrum Gebhardshöhe nicht auf fünfzig Jahre segensreiche und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken können!

Übrigens, kurz nach seiner Abreise hatte sich Herr B. bereits für das darauffolgende Jahr für den CAB-Kurs angemeldet, in welchen er reinschnuppern konnte. Das Beispiel von Herrn B. zeigt, dass ein Haus, in welchem blinde, sehbehinderte und taubblinde Menschen in einem geschützten Rahmen Urlaubs- und Weiterbildungstage verbringen können, nach wie vor Not tut. *Allen, die das IBZ Landschlacht (auch via die Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) unterstützen, möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.*

#### **Roland Gruber**

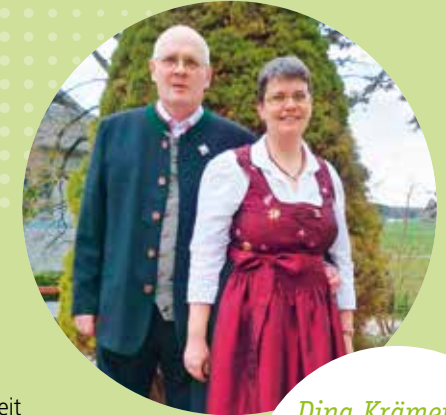
Direktor IBZ Landschlacht

## Das Geheimnis des Glücks

Dina Krämer-Tix ist beinahe taubblind. Seit vielen Jahren besucht sie die vielseitigen Kurse der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden (CAB). Hier fühlt sie sich sicher und gut betreut. Dina Krämer-Tix hat alle Facetten des Lebens kennengelernt. Oft war sie verzweifelt, wenn sie immer wieder ein klein wenig schlechter sah und hörte. Doch sie gab nie auf. *«Ich besuche taubblinde Menschen und bringe sie zum Lachen und Erzählen, denn Lachen gehört zum Leben.»*

Beim Thema des letzten Kurses, welchen Dina Krämer-Tix mit ihrem Ehegatten beim IBZ Landschlacht besuchte, ging es um das Geheimnis des Glücks. Dina Krämer-Tix ist überzeugt, dass alle Menschen ihr Glück finden können. So wie sie selbst.

Sie beherrscht das Lormen, die Kommunikationsform für Taubblinde zur Verständigung mit anderen Menschen ausgezeichnet. Die «sprechende» Person berührt dabei die Handinnenfläche der «lesenden» Person, wo bestimmte Handpartien ganz bestimmten Buchstaben zugeordnet sind.



*Dina Krämer-Tix  
ist fast taubblind  
und ist trotzdem  
immer frohen  
Mutes.*





## Interview mit zwei IBZ-Gästen aus der Suisse Romande

Vérene Meyer und Gemma Marquis gehören beide dem Vorstand der französischsprachigen Sektion der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden CAB an und kommen jährlich mit zwei Gruppen ins IBZ Landschlacht. Beide Damen sind blind.

### **Frau Meyer und Frau Marquis, warum kommen Sie mit blinden und sehbehinderten Gästen aus der Romandie ins IBZ?**

**Marquis:** Es ist für uns eine ganz andere Region, die wir entdecken können. Für uns als Gruppe ist es wichtig, zusammen Urlaub zu machen. Die Gegend ist für uns dermaßen ideal als Ausgangspunkt für Ausflüge.

**Meyer:** Und ganz wichtig ist für uns Blinde und Sehbehinderte: Das Haus ist blindengerecht eingerichtet, wir finden uns im Haus selbständig zurecht und verfügen damit über ein hohes Mass an Autonomie.

### **Was schätzen Sie besonders am IBZ?**

**Marquis:** Wir sind hier schon wie zu Hause und schätzen den freundlichen, herzlichen Empfang. Es ist einfach irgendwie anders als an anderen Orten.

**Meyer:** Super ist, dass wir bei schönem Wetter das Essen draussen auf der Gartenterrasse einnehmen können. Das bedeutet viel Lebensqualität für uns alle. Aber auch die Zimmer sind zwar einfach, aber für uns gut eingerichtet. Ich finde mich als Blinde gut darin zurecht. Ein Detail, das ich besonders schätze: Schiebetüren beim Kleider-

*Die hervorragende Küche,  
die schätzen wir auch sehr!  
Und das Essen in Gemeinschaft.  
Es ist einfach «heimelig»  
im IBZ.*



schränk, die stellen keine Gefahr dar für mich. In eine in den Raum ragende Türe hingegen, da würde ich rein rennen. Die Betten sind übrigens auch gut.

**Marquis:** Und dann haben wir die Natur, den Wald, den See so nahe. Wir können Wanderungen und Tandemfahrten unternehmen. Aber auch die unmittelbare Umgebung des IBZ, den schönen Park und die Gartenanlage, schätzen wir sehr.

### **Was unternehmen Sie mit Ihren Gruppen denn für Ausflüge oder was sind so die typischen Gruppenaktivitäten?**

**Meyer:** Viele Spaziergänge, Aqua-Gym im Hallenbad und Gymnastik in unserem Gruppenraum. Bewegung ist für uns Blinde und Sehbehinderte sehr wichtig, um fit zu bleiben für den Alltag, der oft viel Konzentration erfordert. Ein sehendes Gruppenmitglied liest uns täglich aus Zeitungen aus unserer Heimat vor. So bleiben wir auf dem Laufenden. Aber trotzdem schätzen wir es sehr, in einer ganz anderen Region als in der Romandie zu Gast zu sein. Besonders gerne gehen wir ins «Sunnehüsli» in Güttingen, ein Bauernhof mit Bewirtung. Und die Therme in Konstanz steht eigentlich auch jedes Jahr auf dem Ausflugsprogramm. – Einfach schön dort!

**Marquis:** Aber noch einmal zurück zum IBZ: Sehr wichtig ist für uns natürlich auch die Hauskapelle! Wir haben sogar einen Geistlichen dabei, der uns gute Impulse für unser Leben gibt und vielen von unseren Gruppenmitgliedern neuen Mut zuspricht. Ganz generell möchte ich sagen: Wir können im IBZ selbstbestimmt überall hingehen oder eben auch nicht, sei es in die Cafeteria, in die Kapelle oder ins Hallenbad. Wir verfügen hier im IBZ einfach über viel mehr Autonomie als an «fremden» Orten. Und die hervorragende Küche, die schätzen wir auch sehr! Und das Essen in Gemeinschaft. Es ist einfach «heimelig» im IBZ.

## Bericht der Revisionsstelle

Ein Unternehmen der HartTrust-Gruppe

awit wirtschaftsprüfer ag    T +41 71 277 68 68  
Landquartstrasse 3    F +41 71 277 68 70  
P.O. Box 252    E awit@revtrust.ch  
CH-9320 Arbon    www.revtrust.ch

**awit**  
a w i  
a w i t  
s c h a f f e  
p r ü f e r a g

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat  
des Internationalen Blindenzentrum Gebhardshöhe Landschlacht,  
8596 Münsterlingen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Internationalen Blindenzentrum Gebhardshöhe Landschlacht für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Arbon, 26. März 2014  
awit wirtschaftsprüfer ag

Egon Hutter (Revisionsexperte)  
Markus Nadig (Revisionsexperte/leitender Revisor)

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Member of Grant Thornton International Ltd    CH-100700398/BAWIT

AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften		
Kasse	22'819	25'076
Post-/Bankguthaben	178'283	162'952
	201'102	188'028
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'873	7'110
Forderungen gegenüber Stifter	36'000	0
Forderungen gegenüber Steuerbehörde	6'312	17'191
	47'185	24'301
Vorräte und angefangene Arbeiten		
Vorräte	40'000	39'588
Heizölvorrat	42'900	15'087
	82'900	54'675
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'756	3'903
	25'756	3'903
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>356'943</b>	<b>270'907</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1'400	1'400
	1'400	1'400
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	13'302	5'821
	13'302	5'821
Immobilie Sachanlagen		
Geschäftsliegenschaften	4'751'600	4'751'666
	4'751'600	4'751'666
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'766'302</b>	<b>4'758'887</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'123'245</b>	<b>5'029'794</b>



PASSIVEN	31.12.2013	31.12.2012
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	66'381	77'960
	66'381	77'960
Finanzverbindlichkeiten		
– Bankverbindlichkeiten	23'289	0
	23'289	0
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Steuerbehörden	11'819	0
– gegenüber Stifter	72'000	0
– gegenüber Dritten	0	1'772
	83'819	1'772
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen	40'416	12'518
	40'416	12'518
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>213'905</b>	<b>92'250</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>		
Finanzverbindlichkeiten		
Hypothekarverbindlichkeiten	650'000	550'000
Baukredit	0	100'646
	650'000	650'646
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>650'000</b>	<b>650'646</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Kapital		
Stiftungskapital	6'819'549	6'469'549
Bilanzverlust		
Verlustvortrag	-2'182'651	-1'715'554
Jahresverlust	-377'558	-467'097
	-2'560'209	-2'182'651
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>4'259'340</b>	<b>4'286'898</b>
<b>TOTAL PASSIVE</b>	<b>5'123'245</b>	<b>5'029'794</b>

Münsterlingen, 28. März 2014 | Stiftungsrat: Dr. Huber Roos und Ruth Häuptli

	2013	2012
<b>Betriebsertrag</b>		
Pensionseinnahmen 3.8%	802'669	787'777
Pensionseinnahmen 8%	582'771	554'230
Logis Personal 3.8%	2'312	2'312
Ertrag über die Gasse	7'230	0
Autodienste	10'439	13'411
Telefoneinnahmen	3'479	3'521
Ertrag Führungen	6'072	0
Debitorenverluste/ -minderungen	-2	-6
	1'414'970	1'361'245
<b>Waren- und Materialaufwand</b>		
Einkauf Lebensmittel	-259'988	-245'742
Rabatte und Preisnachlässe	1'745	1'407
Verpflegungsgutschrift Personal	1'673	0
	-256'570	-244'335
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1'158'400</b>	<b>1'116'910</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	-985'999	-966'836
Sozialversicherungsaufwand	-171'602	-158'301
Übriger Personalaufwand	-8'975	-3'898
Zivildienstleistende	-6'568	-8'354
	-1'173'144	-1'137'389
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>		
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz	-159'901	-295'554
Fahrzeugaufwand	-10'971	-9'500
Sachversicherungen/Abgaben	-15'980	-17'972
Energie- und Entsorgungsaufwand	-102'392	-99'684
Verwaltungsaufwand	-68'392	-42'756
Informatikaufwand	-1'308	-1'391
Werbeaufwand	-28'273	-13'384
Übriger Betriebsaufwand	-286	-1'958
	-387'503	-482'199
<b>Betriebserfolg vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-402'247</b>	<b>-502'678</b>
Übertrag	-402'247	-502'678

	2013	2012
Hertrag	-402'247	-502'678
<b>Finanzerfolg</b>		
Finanzaufwand	-23'717	-23'231
Finanzertrag	1'464	2'512
	-22'253	-20'719
<b>Abschreibungen</b>	-8'988	-3'880
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>-433'488</b>	<b>-527'277</b>
<b>Betriebliche Nebenerfolge</b>		
Gewinne aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen	1'181	0
	1'181	0
<b>Ausserordentliche und betriebsfremde Erfolge</b>		
Ausserordentlicher Erfolg	7'711	23'114
Spendenerträge	47'038	37'066
Ertrag Fundraising	72'000	0
Aufwand Fundraising	-72'000	0
	54'749	60'180
<b>Jahresverlust</b>	<b>-377'558</b>	<b>-467'097</b>

	31.12.13	31.12.12
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt;	4'751'600	4'751'666
<b>Pfandbelastung</b>		
– Namensschuldbrief 1. Rang, lastend auf Grundstück Nr. 1095 und 1096	750'000	750'000
Beanspruchung	650'000	650'646
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen;</b>	10'858'000	10'629'000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen;</b>	0	665
<b>Entwicklung Stiftungskapital;</b>		
Stiftungskapital per 01.01.	6'469'549	6'050'548
Zuwendungen der Stifter	350'000	419'001
Stiftungskapital per 31.12.	<b>6'819'549</b>	<b>6'469'549</b>

**Bewertung Sachanlagen**

Der Stiftungsrat hat auf die Vornahme von Abschreibungen auf dem immobilien Sachanlagevermögen verzichtet, da im gleichen Ausmass aktivierungsfähige Investitionen, welche direkt der Erfolgsrechnung belastet wurden, gegenüberstehen.

**Darstellungstetigkeit / Vorjahresbeträge**

Bei Abweichung von der Darstellungstetigkeit werden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

**Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung**

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

*Im IBZ sind  
wir zu Hause!*



**Internationales Blindenzentrum IBZ**

Gebhardshöhe

CH-8597 Landschlacht (Schweiz)

Telefon +41 (0)71 694 61 61

Fax +41 (0)71 694 61 35

E-Mail [info@ibzlandschlacht.ch](mailto:info@ibzlandschlacht.ch)

[www.ibzlandschlacht.ch](http://www.ibzlandschlacht.ch)